

Ein Geninteam?!?

Ohne Mich!!!! / Tema&Shika (wird gerade überarbeitet!)

Von Gwendolyn96

Kapitel 21: Kapitel 11: Zeit für Aktion: Das Leben ist kein Ponyhof

Hey !

hier das nächste Kaptiel...

Doch ich bin ehrlich gesagt ein bisschen enttäuscht...

21 Leute haben meine Geschichte Favorisiert, doch nur drei Leute melden sich ungefähr...

Ich würde mich echt freuen, wenn ich mehr Rückmeldungen bekommen würde.

Schließlich will ich mich im schreiben verbessern...

Tut mir wenn möglich diesen gefallen okay?

Ganz Liebe Grüße....

Kapitel 21: Das Leben ist kein Ponyhof!

"Dort in dieser Höhle geht die Spur weiter, Temari-sama!" sagte das Sichelwiesel Kamatachi, bevor es sich, wie abgesprochen, in einer Rauchwolke auflöste.

Akani und Akio sprangen auf einen Baum, während sich Temari und Shikamaru hinter einer Buschgruppe versteckten.

Yuuto trat langsam durch die Büsche durch.

Noch einmal schaute er zu seinem Sensei, welche ihm ein beruhigendes Lächeln zeigte.

Tief durchatmend, schloss Yuuto seine Augen. Nun kam es vollkommen auf ihn, und sein neu gefundenem Kekkei Genkai an. Nur mit seiner Hilfe, konnten sie die Zwillinge retten.

Entschlossen, und mit neu geschöpfter Kraft, öffnete Yuuto seine Augen und starrte verbissen in die Höhle.

Und... Tatsächlich! Dort waren die Chakraspuren von Miro und Mira, doch leider nicht nur von diesen...

Yuuto schritt wieder zurück, um sich mit Shikamaru und Temari zu beraten.

"Was hast du entdeckt?" fragte Shikamaru sofort.

Akani und Akio saßen weiterhin auf ihren Bäumen.

Ihnen wurde die wichtige Aufgabe zugeteilt, die Umgebung in den Augen zu halte. Sie sollten bloß nicht erwischt werden, wenn sie den Plan der Pläne planen mussten. Doch ihre Ohren waren für zwei verschiedene Sachen gespitzt: Zum Einen für die Geräusche des Waldes, zum anderen aber, für die Wichtige Besprechung ihrer Teamkameraden.

"Seltsamerweise sind dort noch weitere Kinder! Es ist seltsam; sie haben alle eine Menge Chakra, doch man erkennt sofort das es Kinder sein müssen..."

Wie es scheint, war dieser Fukusaku-Clan nicht nur hinter Miro und Mira hinterher... Wahrscheinlich sind die beiden nicht die einzigen Kinder, von adeligen, die dort drinnen gefangen wurden.

Abgesehen von diesen Chakraspuren, waren dort aber auch noch eine beachtliche Menge Wachen. Mindestens 30 Stück! Das wird schwierig sie alle zu überwältigen, befürchte ich..."

Nachdem Yuuto seine neuen Informationen preisgegeben hatte, schaute er wieder zum Höhleneingang zurück.

Shikamaru schloss die Augen und hockte sich hin.

"Diese Position kommt mir bekannt vor..." dachte Temari und lächelte vor sich hin.

"Hm? Was wird das denn nun?" fragte Yuuto und beobachtete den Braunhaarigen kritisch.

"Mit dieser Pose denkt Shikamaru nach. Ich musste einmal in der Chuninauswahlprüfung gegen ihn kämpfen.

Er saß einfach so da, während ich ihn verdattert anstarrte, so wie du jetzt, Yuuto. Nach ein paar Sekunden kam eine geniale Strategie raus, mit dieser er mich schlussendlich in die Pfanne haute." Temari lächelte schief.

"Das ist nicht Richtig..." murmelte Shikamaru, während er sich wieder hinstellte und die Augen öffnete. "Du hast Gewonnen Temari." beendete er.

Yuuto schaute kritisch zwischen den zwei 'Großen' hin und her.

"Wie meinen sie das denn nun? Hat Shikamaru-sama nun gewonnen oder sie, Temari-Sensei?"

"Er hätte mich geschlagen, doch er meinte auf einmal aufgeben zu müssen..." seufzte Temari, und rieb sich über ihre müden Augen.

Es war ziemlich düster, und man erkannte nicht mehr alles in der Umgebung.

"Was sollen wir nun tun, Shikamaru-sama?" fragte Yuuto, als er sah, wie unwohl sich sein Sensei fühlte.

"Wir werden die Gegner raus locken! Nur so können wir gegen sie ankommen.

Meinst du das deine Genin eine Art Ablenkung schaffen können, sodass wir uns in die Höhle schleichen können? Das ist die einzige Möglichkeit die ich gefunden habe...

Und diese habe ich 100-mal durchgesehen..." antwortete dieser.

"Kommt darauf an, ob sie sich das selber zutrauen. Ich vertraue ihnen."

Yuuto nickte und verschwand kurz.

Temari schaute in die Dunkelheit, dort wo sie den Höhleneingang vermutete.

"Die anderen sind damit auch einverstanden Temari-sama." sagte Yuuto als er wieder neben den Älteren beiden auftauchte.

Er war eben zu Akio und Akani gesprungen. Es war eine Team-Entscheidung und das ganze Team musste da zustimmen. Auch wenn der Leiter des Teams das "Go" gegeben hatte, mussten die anderen auch zustimmen.

"Das ist gut. Dann werden wir den Plan in einer Halben Stunde durchführen. Wir entfernen uns nun erst einmal ein Stück von der Höhle. Nur so können wir uns sicher

sein, dass sie uns nicht bemerken."

sagte der Junge mit dem Ananaszopf und erntete zustimmendes Nicken von den beiden anwesenden Suna-Nins.

Somit entfernten sich die fünf Shinobi sich ein bisschen vom Höhleneingang, um sich noch ein bisschen zu erholen.

Die drei Genin lehnten sich an einen Baum.

"Hier. Sie schmecken zwar sehr bitter, doch sie helfen euch, den Chakrabestand schneller wieder aufzubauen." Temari stand vor ihren Schützlingen, und drückte jedem jeweils eine Chakrapille in die Hand.

Beim schlucken verzog Akio das Gesicht. "Bah! Die schmecken ja widerlich! Bin ich froh wenn ich wieder in Konoha bin! Ich will eine Richtige Nudelsuppe!"

Grinsend schüttelte Temari den Kopf und schaute in den Himmel.

Es waren nur wenige Wolken zu sehen und viele Funken schimmerten im Schwarzen.

Man könnte sagen, es wäre ein wunderschöner Abend, doch dies stimmte nicht.

Hinter diesem Funkeln, befand sich endlose Lehre. Vollkommene Dunkelheit. Kalt, Unberechenbar, Gefährlich.

Es gab von allem eine zweite Seite.

Selbst beim leckeren Schokoladen-Eis vom Italiener um die Ecke. Es kann erfrischend sein. Es schmeckt gut.

Doch irgendwann schmilzt es, und dann ist die sauerer schlimmer als ein bisschen mehr schweiß.

"Du siehst so nachdenklich aus. Versuchst du es mal wieder hinter den Sinn des Lebens zu kommen?" fragte plötzlich eine warme Stimme, an Temaris Ohr.

Vor lauter Schreck, zuckte die Blondine zusammen.

"Seh' ich öfter so aus?" fragte Temari, versucht unbeteiligt zu wirken. Sie blickte mit ihren Grün-blauen Seelenspiegeln in den Himmel.

"Wahrscheinlich bemerkt man das nur, wenn man dich beobachtet." meinte dir Braunhaarige ebenso beteiligt und schaute auch nach oben.

"War das nun ein Kompliment?" fragte Temari.

"Kann man sehen wie man will." meinte Shikamaru achselzuckend.

"Gut zu wissen." schmunzelte Temari.

"Du solltest dich auch noch ein bisschen Ausruhen. Wir müssen gleich ein paar Kinder befreien." Eine große Hand schlang sich um Temaris Handgelenk, und Shikamaru zog sie zu einem Baum.

Er lehnte sich gegen diesen, und lies sich dann an dem Baumstamm hinunter sinken.

Temari sah ihn ein bisschen verwirrt an, da Shikamaru immer noch ihr Handgelenk festhielt.

Shikamaru schaute Temari grinsend an, um dann ein paar wenige Sekunden später zu sich hinunter zu ziehen. Erschrocken riss Temari ihre Augen auf, als sie auf einmal auf dem Boden saß.

Der Boden war kalt, doch das bemerkte sie kaum, da sie von Shikamaru warmgehalten wurde. Wie saß nun zwischen seinen Beine und seine Arme schlangen sich um ihre etwas breitere Taille.

Temari fand es eigentlich gar nicht schlimm, das sie einen markanteren Körperbau hatte, als so manch andere.

Sie mochte ihren Körper, abgesehen von den vielen Narben.

"Geht's so?" fragte Shikamaru, während er seinen Kopf auf Temari's Schulter ablegte.

"Du bist ein Spinner, weißt du das?" Temari unterdrückte ein Grinsen.

"Das sagen viele... Aber ein Schlauer."

"Puh.... Eigenlob stinkt. Hast du das noch nicht gelernt?"

"Ich wiederhole nur das, was andere Leute gesagt haben." Mittlerweile konnte Temari ihr Grinsen nicht mehr zurück halten und musste sogar leise lachen.

"Den Spruch werde ich mir merken. Bei meinen verschiedenen Launen werde ich den häufiger brauchen können."

"Das hast du gesagt." schmunzelte Shikamaru.

"Ja. Wie war das noch gleich? Ich wiederhole nur das was andere Leute gesagt haben." grinsend lehnte sich Temari noch ein Stück zurück.

Sollte das hier eigentlich alles so sein?

Während die Ehefrau des Mannes, der sie hier gerade umschlungen hielt, zuhause auf ihn wartete?

Während ihr Team aus drei kleinen Genin gegenüber an einem Baum lehnten, und die beiden älteren breit grinsend beobachtete?

Während viele kleine Kinder irgendwo in irgendwelchen Zellen hockten, gefangen genommen von Verrückten?

Eine Gute Frage, doch irgendwie war die Antwort darauf zu finden, schwerer als geplant.

Doch wie sagt man so gerne: "Das Leben ist nun mal kein Ponyhof."

Manchmal würde man am Liebsten Antworten: Zum Glück nicht.

Aber die andere Antwort ist einfacher und auch irgendwie ein bisschen trostloser: Ja. Leider.